

2. EVANGELISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT

2.1. Fakultätsspezifischer Teil des Entwicklungsplans

Die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Wien ist die einzige universitäre Forschungseinrichtung für evangelische Theologie in Österreich. Sie ist im Wiener Raum, in Österreich und international gut vernetzt und intensiviert kontinuierlich die wissenschaftliche Forschungszusammenarbeit. Die Fakultät leistet einen grundlegenden Beitrag zum gesellschaftlichen Diskurs über religiöse und ethische Orientierung aus einer protestantischen Perspektive. Auf ihren Forschungsgebieten spielt die Fakultät eine führende Rolle. Ihre Forschungsstrategie ist darauf ausgelegt,

- ein fokussiertes Forschungsprofil weiterzuführen, das die Ressourcen und Strukturen der Fakultät den vorhandenen Schwerpunkten optimal zuordnet
- durch hochqualifizierte Forschung die internationale Rolle und Anziehungskraft der Fakultät zu erhöhen
- die protestantische Wissenschaftstradition in Österreich öffentlichkeitswirksam fortzuführen, und
- die Zusammenarbeit mit der Katholisch-Theologischen Fakultät (beispielsweise durch die Neugestaltung des Doktoratsstudiums) auszubauen, um die Universität Wien zu einem international attraktiven Standort für Theologie in ökumenischer Dimension zu entwickeln.

2.2 Themenfelder und Forschungsschwerpunkte

Ihre Ziele sucht die Fakultät durch die zwei Themenfelder „Quellen des Christentums“ und „Religion und Theologie in einer pluralen Gesellschaft“, die insgesamt sechs *gleichermaßen wichtige* Forschungsschwerpunkte umfassen, zu erreichen.

Das Themenfeld „Quellen des Christentums“ beinhaltet die Erforschung und Interpretation der Quellen des Christentums in exegetischer und kirchenhistorischer Perspektive sowie die Rekonstruktion der biblischen Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte als einem grundlegenden Bestandteil des Selbstverständnisses und der Selbstvergewisserung der europäischen Kultur.

Das Themenfeld „Religion und Theologie in einer pluralen Gesellschaft“ bezieht sich auf die Wahrnehmung und Analyse von Religion in der modernen Gesellschaft im Schnittpunkt von Binnen- und Außenperspektive. Anliegen dieses Forschungsfeldes ist es, die hohe religionsanalytische Kompetenz protestantischer Theologie für die moderne Gesellschaft und die kritische Reflexion ihres Selbstverständnisses zum Zuge zu bringen.

Interpretation der Quellen des Christentums im Kontext der antiken Welt (Quellen des Christentums)

Die Bibel ist die Hauptquelle des Christentums und ein zentrales Dokument abendländischer Kultur und Geistesgeschichte. Daher ist die historisch-kritische und literaturwissenschaftliche Erforschung des Alten und des Neuen Testaments, ihrer Entstehungsbedingungen und Hermeneutik für die evangelische Theologie zentral. Dies geschieht in Kooperation mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen innerhalb der Theologie und der Universität.

Wirkung und Rezeption der Quellen des Christentums (Quellen des Christentums)

Die biblischen und kirchenhistorischen Disziplinen der Evangelischen Theologie beziehen sich kritisch auf die Quellen des Christentums, deren Rezeptions- und Wirkungsgeschichte von den Anfängen bis zur Moderne erforscht wird. Dies vollzieht sich in interdisziplinärem Austausch mit historisch-kulturwissenschaftlichen Disziplinen, der Koptologie, der biblischen und christlichen Archäologie u.a.

Ausdifferenzierung und Einheit der Theologie: Beispiel Schöpfung und Natur (Religion und Theologie in einer pluralen Gesellschaft)

Wie in der Gesellschaft generell lässt sich speziell auch in der Theologie eine zunehmende Ausdifferenzierung und Spezialisierung feststellen. Auf diesem Hintergrund stellen sich folgende Fragen: Wie nehmen theologische Teildisziplinen auf außertheologische Fächer Bezug? Welche theologische und gesellschaftliche Relevanz kommt diesem außertheologischen Bezug zu? In welcher Hinsicht nehmen die theologischen Teildisziplinen voneinander Kenntnis und treten in einen Dialog? Diese für die protestantische Theologie grundlegenden Fragen von Theologie werden von der Fakultät auf interdisziplinäre Weise exemplarisch am Verhältnis von Schöpfungsglauben und Naturverständnis reflektiert.

Wahrnehmung und Kommunikation von Religion in der pluralen Gesellschaft (Religion und Theologie in einer pluralen Gesellschaft)

Religiöse Themen haben in der pluralisierten Gesellschaft zunehmend an Bedeutung gewonnen. Das komplexe Phänomen Religion lässt sich unter den Bedingungen der Gegenwart nur im Zusammenspiel unterschiedlicher methodischer Zugriffe und im Spannungsfeld von Binnenperspektive (*theologisch*) und Außenperspektive (*religionswissenschaftlich, -psychologisch, -soziologisch und -philosophisch*) analytisch angemessen erschließen.

Daraus resultieren zwei Herausforderungen:

1. Unter dem Primat der Binnenperspektive erfolgt auf der Basis evangelischer Theologie eine Analyse, Kritik und Gestaltung von Prozessen der Kommunikation des Evangeliums sowie der Praxis zeitgenössischer Glaubenskulturen.
2. Unter dem Primat der Außenperspektive erfolgt eine deskriptiv-empirische Beschreibung und Analyse von Religionen und ihrer Begegnung bzw. eine Analyse und Kritik der Religion im Kontext moderner Kultur.

In diesem Sinne wird die bestehende Kooperation mit der Katholisch-Theologischen Fakultät sowie anderen Fakultäten der Universität Wien fortgesetzt, um nach außen das gemeinsame Angebot für das Studium der Religionswissenschaft an der Universität Wien besser sichtbar zu machen und die Forschungszusammenarbeit zu intensivieren.

Protestantismus in Europa und im interkonfessionellen sowie interreligiösen Dialog (Religion und Theologie in einer pluralen Gesellschaft)

Die Erforschung des Protestantismus im südosteuropäischen Raum, seiner Geschichte, Entwicklung und Bedeutung ist ein Proprium der Wiener Fakultät. Darüber hinaus zeichnet sich die gesellschaftliche Bedeutung des interkonfessionellen und interreligiösen Dialogs und Lernens im Kontext Europas immer stärker ab.

Die enge Kooperation zwischen der Evangelisch-Theologischen und Katholisch-Theologischen Fakultät sowie den Bildungswissenschaften einschließlich der islamischen Religionspädagogik stellt ein besonderes Forschungspotential dar.

Theologie und Ethik im Diskurs der Wissenschaften (Religion und Theologie in einer pluralen Gesellschaft)

Unter den Bedingungen des modernen Pluralismus steigt der gesellschaftliche Bedarf an ethischer Urteilsbildung ständig. Deshalb wird die Zusammenarbeit mit der Katholisch-Theologischen Fakultät, der Rechtswissenschaftlichen Fakultät sowie der Medizinischen Universität Wien auf den Gebieten der Ethik und des Rechts in der Medizin unter Einbindung der Fakultäten auf partnerschaftlicher Ebene fortgesetzt. Der Fokus liegt auf Fragen der Anthropologie, der interreligiösen Medizin- und Pflegeethik sowie auf der Diakoniewissenschaft.

2.3. ProfessorInnen zum Stichtag 1. Oktober 2011

Zur leichteren Übersicht sind hier sämtliche zum Stichtag 1. Oktober 2011 bestehenden Professuren (§ 98 und § 99 Abs. 3 Universitätsgesetz 2002, inkl. allfälliger Vorziehprofessuren) angegeben. In Klammer sind die jeweils derzeit vertretenen Forschungsgebiete zur Information angeführt. Rechtlich verbindlich sind die außerhalb der Klammer stehenden Bezeichnungen. Diese Momentaufnahme präjudiziert in keiner Weise die zukünftigen Professurenwidmungen.

- Alttestamentliche Wissenschaft und biblische Archäologie
- Kirchengeschichte (Territorialkirchengeschichte)
- Kirchengeschichte, christliche Archäologie und kirchliche Kunst
- Neutestamentliche Wissenschaft
- Neutestamentliche Wissenschaft, § 99 Abs. 3 UG (vorerst befristet auf sechs Jahre)
- Praktische Theologie
- Reformierte Theologie
- Religionspädagogik
- Religionswissenschaft
- Systematische Theologie A.B.

2.4. Fachliche Widmung von Professuren und Umsetzung

Die Universität ist bei der Widmung von Professuren an der Evangelisch-Theologischen Fakultät an § 38 Abs. 2 Universitätsgesetz 2002 gebunden.

Wiederbesetzungen im Einklang mit den Forschungsschwerpunkten und zur Sicherung der Grundlagenfächer

Neutestamentliche Wissenschaft

Fachliche Widmung: Neutestamentliche Wissenschaft

Besetzungszeitpunkt: nach Freiwerden der Professur „Neutestamentliche Wissenschaft“ (frühestens 1. Oktober 2012)

Alttestamentliche Wissenschaft

Fachliche Widmung: Alttestamentliche Wissenschaft

Besetzungszeitpunkt: nach Freiwerden der Professur „Alttestamentliche Wissenschaft und biblische Archäologie“ (voraussichtlich 1. Oktober 2013)

Kirchengeschichte, Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst

Fachliche Widmung: Kirchengeschichte

Besetzungszeitpunkt: nach Freiwerden der Professur „Kirchengeschichte, Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst“ (voraussichtlich 1. Oktober 2013)

Professur nach Maßgabe budgetärer Möglichkeiten

Die Schaffung der folgenden Professur wird in der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode angestrebt:

Fachliche Widmung: Religionssoziologie (gemeinsam mit der Katholisch-Theologischen Fakultät und der Fakultät für Sozialwissenschaften)



[Gesamtuniversitärer Entwicklungsplan bis 2015](#)